

IG Raumplanung kritisiert Stadtgemeinde

Hat Brig-Glis den Spielraum bei Um- und Rückzonungen voll ausgenutzt? Kritiker sagen Nein und hätten diese Frage gern in der neuen Kommission beantwortet.

Die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes ist für die meisten Gemeinden ein enorm heikles und kompliziertes Dossier. Viele Gemeinderäte fürchten sich vor der Wut von vor Um- und Rückzonungen betroffenen Bürgern und vor Anschuldigungen, nicht sauber gearbeitet zu haben. Es sind viele Emotionen im Spiel, schliesslich geht es um viel Geld. Der Stadtrat von Brig-Glis hat von Beginn an befürchtet, dass bei vollständiger Offenlegung aller Daten und Berechnungen plötzlich jeder Bürger Raumplaner spielt und meint, er hätte ein besseres Konzept – und das heikle Dossier so nie zu einem Ende kommt. Deswegen präsentierte er bereits früh ein Siedlungsgebiet, das seither für einige Kontroversen gesorgt hat. Die IG Raumplanung Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad wirft der Gemeinde und dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Patrick Hildbrand vor, nicht das Maximum herausgeholt zu haben. Die Stadtgemeinde hat es bis anhin nicht geschafft, ihre Kritiker mit harten Fakten zu besänftigen. Zuletzt hat die Stadtgemeinde eine Kommission ins Leben gerufen, die sich mit der Raumplanung beschäftigen und Inputs an den Stadtrat weiterreichen soll. Deren Besetzung bringt das Vertrauen der IG-Mitglieder nun aber erneut ins Wanken. Wallis